

Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten

Nachhaltigkeit ist längst nicht mehr nur ein Trend, sondern ein zentraler Bestandteil unternehmerischer Verantwortung und Transparenz. Auch für Druckereien gewinnt die Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeit an Bedeutung, insbesondere durch neue regulatorische Anforderungen wie die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), die größere Unternehmen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung verpflichtet und dann im Trickle-down-Effekt auch KMU vor die Anforderung stellt, ihren Kunden gewünschte Nachhaltigkeitsinformationen zu liefern.

Nachhaltigkeitsberichte dokumentieren den Einfluss eines Unternehmens auf Umwelt, Soziales und Wirtschaft. Neben der Erfüllung gesetzlicher Anforderungen bieten solche Berichte auch unternehmerische Vorteile:

Transparenz und Vertrauen

Kunden, Investoren und Geschäftspartner fordern zunehmend Nachweise zur Nachhaltigkeit. Ein gut strukturierter Bericht schafft Vertrauen und belegt den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und sorgt so für einen Wettbewerbsvorteil.

Vorteile bei Kreditvergaben

Banken und Kreditgeber integrieren zunehmend Nachhaltigkeitskriterien in ihre Risikoanalysen. Unternehmen mit transparenten und positiven Nachhaltigkeitsbilanzen erhalten zukünftig bessere Kreditbedingungen und Zugriff auf spezielle „Green Finance“-Optionen, wodurch sie kostengünstiger Kapital beschaffen können.

Effizienzgewinne

Die Analyse von Ressourcen und Prozessen ermöglicht es, Ineffizienzen zu identifizieren und den Verbrauch gezielt zu reduzieren.

Mitarbeitergewinnung und -bindung

Nachhaltigkeit ist ein Faktor für die Mitarbeiterzufriedenheit und -bindung. Ein nachhaltiges Image und entsprechende Aktivitäten helfen, Auszubildende sowie qualifizierte Mitarbeitende anzuziehen und zu halten.

Wichtige Standards und Rahmenwerke für Nachhaltigkeitsberichte

Die Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts kann komplex sein, doch etablierte Standards bieten eine klare Orientierung. Die wichtigsten Standards sind:

European Sustainability Reporting Standards

Mit der CSRD sind zukünftig zahlreiche Unternehmen in Europa verpflichtet, Nachhaltigkeitsberichte zu veröffentlichen. Der dafür heranzuziehende Standard sind die ESRS. Für nicht berichtspflichtige KMU werden gerade freiwillige Standards erarbeitet (VSME ESRS).

Deutscher Nachhaltigkeitskodex (DNK)

Der DNK ist ein nationaler Standard in Deutschland, der von vielen Unternehmen als Einstieg in die Nachhaltigkeitsberichterstattung genutzt wird. Er enthält 20 Kriterien, die Aspekte wie Strategie, Prozessmanagement und Umwelt einbeziehen, und bietet eine flexible Grundlage für die Berichterstattung. Gerade für KMU ist der DNK oft ein guter Startpunkt, da er eine klare Struktur bietet und sich leicht auf die jeweiligen Bedürfnisse anpassen lässt.

Global Reporting Initiative (GRI)

GRI ist der weltweit am häufigsten verwendete Standard zur Nachhaltigkeitsberichterstattung. Er stellt detaillierte Kriterien zur Bewertung der wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Leistung eines Unternehmens bereit und ist für Druckereien gut geeignet.

Vorgehensweise bei der Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts:

1. Stakeholderanalyse durchführen:

Identifizieren Sie relevante Stakeholdergruppen und deren Erwartungen.

2. Festlegung des Berichtsrahmens:

Bestimmen Sie den relevanten Standard (z. B. GRI) und definieren Sie den Umfang des Berichts.

3. Daten sammeln:

Erfassen Sie qualitative und quantitative Daten zu den identifizierten Themen unter Berücksichtigung der doppelten Wesentlichkeit.

4. Bericht erstellen:

Strukturieren Sie den Bericht gemäß den gewählten Standards und integrieren Sie alle relevanten Informationen.

5. Überprüfung und Veröffentlichung:

Lassen Sie den Bericht, falls erforderlich, von externen Prüfern überprüfen und veröffentlichen Sie ihn in geeigneten Formaten.

Ihr Ansprechpartner:

Gerald Walther, Tel. +49 170 540 93 02
g.walther@vdm-beratung.de
www.vdm-beratung.de

Wichtige Schritte zur Nachhaltigkeitsberichterstattung

Eine wesentliche Anforderung der CSRD ist die Analyse und Dokumentation der doppelten Wesentlichkeit. Unternehmen sollten dabei auf zwei wichtige Punkte achten:

1. Stakeholderanalyse

Die Stakeholderanalyse ist entscheidend, um die Erwartungen und Ansprüche aller Beteiligten zu erfassen. Bei Druckereien umfasst dies unter anderem:

- Kunden, die zunehmend Wert auf umweltfreundliche Druckprodukte legen und ihre eigene Nachhaltigkeit belegen müssen
- Lieferanten, entlang der Wertschöpfungskette
- Mitarbeitende, die ein nachhaltiges Arbeitsumfeld erwarten
- Gemeinden, Nachbarn etc., die durch Abfall, Emissionen oder Wasserverschmutzung betroffen sein könnten
- Kapitalgeber, die zunehmend das Thema Nachhaltigkeit bei ihren Kreditvergaben berücksichtigen

Für die Stakeholderanalyse empfiehlt es sich, Umfragen und Interviews mit Schlüsselakteuren durchzuführen und die Rückmeldungen in den Bericht zu integrieren. Dadurch werden relevante Themen identifiziert, die in der Nachhaltigkeitsstrategie berücksichtigt werden können.

2. Doppelte Wesentlichkeit

Dieses Prinzip beschreibt die Ermittlung und Bewertung der für das Unternehmen und seine Stakeholder wesentlichen Themen in zwei Dimensionen:

- **Auswirkungsperspektive (Impact Materiality):** Welche Auswirkungen hat das Unternehmen auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft?
- **Finanzielle Wesentlichkeit (Financial Materiality):** Welche Nachhaltigkeitsthemen haben langfristige finanzielle Auswirkungen auf das Unternehmen?

Durch die doppelte Wesentlichkeit wird sichergestellt, dass der Bericht sowohl die Anforderungen der Stakeholder erfüllt als auch finanzielle Risiken und Chancen aus nachhaltiger Perspektive betrachtet.

Softwarelösungen für die Nachhaltigkeitsberichterstattung

Nach der CSRD verpflichtete Unternehmen müssen ihren Nachhaltigkeitsbericht in einem maschinenlesbaren Format (European Single Electronic Format (ESEF)) zur Verfügung stellen. Die einzelnen Nachhaltigkeitsaussagen müssen dazu strukturiert und getaggt werden. Bei 1000 möglichen Datenpunkten macht es daher durchaus Sinn, sich vorab mit dafür geeigneter Software zu beschäftigen. Auch für nicht nach CSRD verpflichtete Unternehmen bieten spezielle Softwarelösungen einen guten Leitfaden, den Nachhaltigkeitsbericht aufzubauen und die Arbeit am Bericht innerbetrieblich zu organisieren. Bei der detaillierten Offenlegung der THG-Bruttoemissionen Scope 1,2 und 3 bietet sich der Rechner der Klimainitiative Druck und Medien an. □